

Vorlesen, vorlesen, vorlesen!

Es zeigt sich in jeder Vorlesestunde, in den Vorleseecken oder zuhause auf dem weichen Sofa: Die allermeisten Kinder schätzen es, wenn sie in Geschichten eintauchen können und dabei «nur» zuhören können. Und die Jugendlichen? Wenn die Lektüre attraktiv und die vorlesende Stimme geübt ist, lassen auch sie sich forttragen vom Text, folgen ihm und sind dabei. Vorlesesituationen sind Augenblicke zum Geniessen; sie sind verwöhnend vor allem dann, wenn der Text interessiert. Dennoch gerade hier, beim scheinbar einfachen Mithören, lernen Kinder und Jugendliche sehr viel:

- Sie eignen sich nach und nach einen Fundus von Erzählstoffen an, von Figuren und fiktionalen Begebenheiten. Damit erhalten sie wichtigen Nährstoff für ihre eigenen Imaginationen. Sie lernen, was man sich ausdenken, was man erzählen kann.
- Sie erhalten sprachliche Vorlagen für das Erzählen. Sie lernen Möglichkeiten und Muster kennen, die sie beim eigenen Sprechen und Schreiben wieder verwerten können. Sie werden sie direkt übernehmen und zunehmend auch abändern. Sie lernen, wie man etwas Ausgedachtes, Gelesenes oder Erlebtes erzählen kann.
- Sie konzentrieren sich auf die gehörten Wörter und Sätze, buchstäblich auf den Wortlaut also und bekommen dabei mit, wie jemand einen Text vorträgt. Sie lernen, wie man Texte für andere und vor anderen präsentieren kann.
- Sie erfahren immer wieder, wie spannend die Welt zwischen zwei Buchdeckeln sein kann und dass sich die anfänglichen Mühen beim Lesenlernen lohnen.

Das «gute» Vorlesebuch – wie lässt es sich finden? Die Auswahl fällt leichter, wenn wir in den einzelnen Werken die wichtigsten Kriterien nachprüfen. Das Vorlesebuch muss

- spannend sein, das heisst, es soll von Handlung zu Handlung möglichst direkt fortschreitend erzählen,
- von verschiedenen Figuren erzählen, von Heldinnen und Helden, mit denen sich Mädchen und Jungen identifizieren können,
- zwischen ernsten Stellen auch Humoristisches enthalten, zum Beispiel Szenen, über die alle Zuhörenden zusammen lachen können,
- in einer Sprache erzählen, die nicht allzu dicht oder komplex ist (weil ihr die Kinder ja beim blossen Zuhören folgen sollen), die aber so sorgfältig gestaltet ist, dass sich das Zuhören lohnt. Allerdings: Witzige Wendungen, ausgefallene Wörter, passende Ausdrücke aus der Alltagssprache sind willkommene Anlässe zum Schmunzeln.
- so gegliedert sein, dass Vorlesepausen möglich sind. Vor allem für jüngere Kinder ist es hilfreich, wenn die Geschichte in mehr oder weniger abgeschlossene Kapitel unterteilt ist, so lässt sich die Lektüre besser unterbrechen.

Aus den vielen Neuerscheinungen der letzten beiden Jahre, haben wir Titel herausgesucht, die den oben erwähnten Kriterien entsprechen, sich also speziell zum Vorlesen eignen. Die detaillierten Besprechungen dazu und viele weitere Vorschläge finden Sie auf unserem Blog: www.zentrumlesen.ch/blog

Kindergarten / Unterstufe



Jörg Mühle: Zwei für mich, einer für dich

Bilderbuch

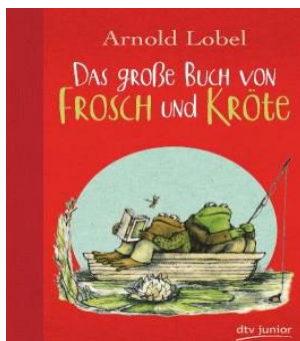
Moritz 2018

ISBN: 978-3-89565-357-5

Bär findet im Wald drei grosse Pilze. Super, das gibt ein Festessen mit seinem Freund, dem Wiesel. Wiesel ist geübt im Kochen und bereitet diese drei Pilze auf eine überaus leckere Art und Weise zu. Beide setzten sich zu Tisch und bekommen sich auch gleich in die Haare: Drei Pilze für zwei Personen, wie soll das denn bitteschön gehen? Bär hat die Pilze schliesslich gefunden, also stehen ihm sicher zwei zu. Wiesel hat die Pilze gekocht, also steht doch ihm zweifellos

die grössere Portion zu. Aber Bär ist grösser und Wiesel? Das muss noch wachsen. Die beiden geraten sich dermassen in die Haare, dass sie erst zu spät bemerken, wie sich ein listiger Fuchs anschleicht und sich den grössten Pilz schnappt. Jetzt kehrt plötzlich Ruhe ein, das Problem ist gelöst – hätte da nicht Wiesel noch drei Erdbeeren zum Nachtisch mitgebracht.

Jörg Mühle hat diese wunderbar einfache und so lebensnahe Geschichte verfasst sowie die Bilder dazu gemalt. Vielleicht ist dies der Grund, dass das Buch so stimmig ist, dass es wie aus einem Guss daher kommt, dass sich Text und Bild wie kaum in einem andern Buch so optimal ergänzen. Schon ganz kleine Kinder werden sich in den beiden Streithähnen wiederfinden und kommen ganz allein auf die Botschaft des witzigen Bilderbuchs. Wenn Grundwerte auf so wundervolle Art und Weise vermittelt werden, ist das einfach nur gut und passt auch in die Zeit. Ein Bilderbuch zum «Immer-wieder-Anschauen» für Kinder ab etwa 4 Jahren.



Arnold Lobel: Das grosse Buch von Frosch und Kröte

Aus dem amerikanischen Englisch von Tilde Michels

Dtv junior 2018

ISBN: 978-3-423-76195-6

Frosch und Kröte sind grundverschieden – und die besten Freunde. Sie leben in einer Welt, in der es ausser ihnen beiden nicht viel zu geben scheint, doch das ist auch gar nicht so wichtig, denn sie haben ja sich. Gemeinsam erleben sie die grossen und kleinen Abenteuer des Alltags, stets geht es dabei um die wirklich wichtigen Dinge im Leben: Um die Kunst der Freundschaft, den anderen bedingungslos so zu nehmen, wie er ist; um Ängste, die man nur gemeinsam überwinden kann; um selbstlose Dienste im Sinne der Freundschaft, um Verständnis füreinander – und auch um verlorenen Knöpfe, komische aussehende Badeanzüge, schmelzende Eiskrem in der Sonne und Samen, die Angst vor dem Wachsen haben.

«Das grosse Buch von Frosch und Kröte» ist wirklich ein grosses Buch. Schon der erste Eindruck des Sammelbands mit Leinenrücken und Lesebändchen überzeugt grosse und kleine Bücherliebende. Schlägt man den Klassiker der amerikanischen Kinderliteratur dann auf, wird man nicht enttäuscht. In kurzen Sätzen werden vielschichtige Geschichten erzählt, die der Autor selbst nicht treffender hätte illustrieren können. Mit reduzierter Einfachheit in Text und Bild, leicht und heiter, kommt das Buch auf den ersten Blick daher und ist doch überhaupt nicht banal. Jede der insgesamt 20 Geschichten, die uns durch die vier Jahreszeiten mit Frosch und Kröte führen, hebt sich durch die liebenswerten Hauptfiguren, den einfachen und doch so wunderbar gestalteten Text und die sorgfältige Gestaltung von gängigen Erstlesebüchern ab und ist doch gerade für diese Zielgruppe bestens geeignet. Die kurzen, in sich abgeschlossenen Geschichten eignen sich wunderbar für den Wechsel von Vor- und Selberlesen, zum Geniessen für beide Seiten, denn auch Erwachsene haben mit diesem Buch Stoff zum Schmunzeln und Nachdenken, genauso wie jüngere Kinder beim Zuhören. Zum Vorlesen geeignet für Kinder ab 4 Jahren, zum Selberlesen ab 7 Jahren, zum Geniessen für alle Altersstufen.



Henning Callsen: Kein Problem, sagt Papa Eisbär

Mit Bildern von Sabine Wilharm

Hanser 2017

ISBN: 978-3-446-25688-0

Mama und Papa Eisbär sind ziemlich verzweifelt. Ihr kleiner Sohn Pelle hat zu rein gar nichts mehr Lust: Weder zum Essen, noch zum Spielen oder Fischfangen. Das «Weise Walross» weiss schliesslich Rat: Pelle braucht einen lustigen Vogel, der zwitschern und trällern kann, dann wird er wieder gesund. Für seinen kleinen Pelle würde Papa Eisbär alles tun. Deshalb macht er sich gleich auf, einen solchen Vogel zu finden. Er schwimmt und schwimmt und gelangt nach Island. Doch der Goldregenpfeifer, den er in seinem Maul vorsichtig an den Nordpol transportiert, entwischt im letzten Moment. Wieder schwimmt Papa Eisbär los, diesmal noch weiter nach Süden. Aber auch der Rücktransport des Madenhackers aus Afrika misslingt. Pelle soll wieder lachen können, deshalb schwimmt Papa Eisbär erneut los. Er schwimmt und schwimmt so weit, dass er bald nicht mehr weiss, wo er ist. Mit jedem Tag wird es kälter, fast so frostig wie am Nordpol. Ist er etwa im Kreis geschwommen? Da trifft er auf den komischsten Vogel den er je gesehen hat: Eine kleine Pinguine. Und da Pinguine keine Eltern mehr hat, willigt sie sofort ein, Papa Eisbär zu begleiten. Diesmal klappt der Transport in den Norden, denn Pinguine ist klug und hilft beim Navigieren. Und klar: Als der kleine Eisbär Pelle diese aberwitzige Pinguine sieht, da rennt er sofort aus der Höhle. Jetzt will er gar nicht mehr aufhören mit Spielen und Tauchen und Lachen. Und hungrig ist er ausserdem.

Es ist schon eindrücklich, was manche Väter alles auf sich nehmen, damit ihre Kinder glücklich sind! Papa Eisbär ist so einer, der niemals aufgibt, egal wie weit er schwimmen muss. Henning Callsen hat eine ganz wunderbare, herzberührende und zugleich spannende Geschichte geschrieben. Die stimmungsvollen Bilder von Sabine Wilharm erweitern überaus treffend das eindrückliche und lustige Buchgeschehen. Die einfache, aber so präzise Sprache und die fantastischen Illustrationen machen die Lektüre dieses Buches zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Geschichte eignet sich hervorragend zum Vorlesen für Kinder ab etwa 5 Jahren, zum Selberlesen ab etwa der zweiten Klasse.



Marieke Smithuis: Lotte und Rose

Mit Bildern von Eva Muszynski

Aus dem Niederländischen von Meike Blatnik

Gerstenberg 2018

ISBN: 978-3-8369-5927-8

Lotte und Rose sind Geschwister. Und da beide noch ziemlich klein sind, gestaltet sich das Familienleben oft sehr turbulent. In einzelnen, in sich abgeschlossenen Kapiteln erzählt die Autorin von den kleinen und manchmal abenteuerlichen Ereignissen im Alltag der beiden. Da wird etwa berichtet, wie Lotte, die jüngere der beiden, heimlich Katzenfutter isst und wie übel es ihr danach geht. Oder wie sich die beiden im dichten Wald verlaufen. Immer wieder spielen Tiere eine grosse Rolle, als sich die Lotta über ihre Kopfläuse freut beispielsweise, sie mag einfach alle Tiere so gern! Besonders spannend wird es, als eine Familie mit zwei gleichaltrigen Jungs ins Nachbarhaus einzieht. Freundschaft auf den ersten Blick ist das wahrlich nicht, was in den folgenden Kapiteln passiert.

Dieser wunderbare Strauss an Geschichten eignet sich zum Vorlesen vor allem für kleinere Kinder. Dies, weil alle Geschichten etwa gleich umfangreich sind, weil man die beiden Protagonistinnen schon nach wenigen Seiten sehr gut kennt und ihnen in allen Kapiteln wieder begegnet, weil jede Geschichte einen eignen Spannungsbogen hat, der sich am Ende auflöst und weil die vielen wunderschönen Zeichnungen beim Verstehen helfen. Ein ideales Vorlesebuch für Kinder ab etwa 5 Jahren.



Jim Field/Julian Gough: Rotzhase & Schnarchnase –

Der Tyrann von nebenan

Magellan 2018

ISBN: 978-3-7348-2821-8

Hase erwacht, weil er ein sonderbares Geräusch hört. Vorsichtig schaut er nach draussen und staunt: Scheinbar über Nacht ist der Frühling eingezogen, alles ist grün. Im Frühling muss der Bau geputzt werden, das ist wichtig. Aber Hase kommt überhaupt nicht dazu, zu sehr ärgert ihn der Lärm im ganzen Wald. Das ständige laute Vogelgezwitscher und diese Grünspechtin, die ihm mit ihrem Geklopfe den letzten Nerv raubt oder dieser doofe Schildkröterich, der so langsam vorwärts kommt und eh allen auf den Wecker geht. Hase ist einfach ein Miesepeter! Es nützt auch nichts, dass er mit Tannenzapfen um sich wirft. Da ist mal wieder die liebenswerte, etwas tollpatschige Bärin gefragt. Sie bringt den Hasen zur Vernunft, ihr gelingt es auch, dass die Tiere nicht nur miteinander reden, sondern am Schluss den Einzug des Frühlings miteinander feiern.

Dieses wunderschön gestaltete Buch besticht in vielerlei Hinsicht. Da sind einmal diese zwei so unterschiedlichen Figuren, die liebenswürdige, vielleicht etwas naive Bärin und der oft so übellaunige, vielleicht etwas schlauere Hase, die man beide nach der Lektüre zu kennen glaubt. Da sind die stimmungsvollen und aussagestarken Bilder und diese spannende Geschichte, die in treffenden Worten und knappen Sätzen erzählt wird. Pro Seite steht nebst einem Bild oft nur ein einziger Satz, dafür hat das Buch über hundert Seiten. Die wunderschön illustrierte Geschichte eignet sich sehr gut zum Selberlesen ab 7 Jahren oder zum Vorlesen für sehr viel jüngere Kinder.

In der gleichen Reihe ist bereits erschienen: Rotzhase & Schnarchnase – Möhrenklau im Bärenbau. In diesem Band herrscht noch strenger Winter.

Unterstufe / Mittelstufe



Fette Beute. Wilde Geschichten von Räubern und Banditen

Thienemann 2017

ISBN: 978-3-522-18477-9

Die meisten Kinder lieben Räubergeschichten. Das klingt doch schon von weitem nach Spannung und Abenteuer! Natürlich sind die Räuber in Kindergeschichten nicht ganz so gefährlich und die meisten haben eigentlich ein gutes Herz unter der rauen Schale. Im Buch gibt es eine bunte Auswahl an Geschichten namhafter Autorinnen und Autoren. Da wird von räuberischen Füchsen erzählt, die ihren Opfern, den Gänsen, zu guter Letzt gar das Fliegen beibringen, da wird von Kapitän Seekrank und dem blinden Räuber berichtet,

die sich zum Räubern zusammentun, aber auf keinen grünen Zweig kommen und schliesslich gemeinsam eine Waldkneipe eröffnen. Und da gibt es in sich abgeschlossene Auszüge aus den Büchern vom Räuber Hotzenplotz und von Ronja Räubertochter, die Lust machen, mehr von diesen Figuren zu erfahren.

Alle neun Geschichten sind spannend, oft lustig und alle etwa gleich lang. Die zahlreichen, farbtintensiven Bilder machen die Lektüre zusätzlich lohnenswert und helfen vor allem kleineren Kindern beim Verstehen. Ein sehr tolles Lese- und Vorlesebuch für Kinder ab etwa 8 Jahren.

Das Buch ist in leicht gekürzter Fassung auch als Hörbuch erhältlich.



Rose Lagercrantz / Karen Kings: Wozu hat man eine beste Freundin?

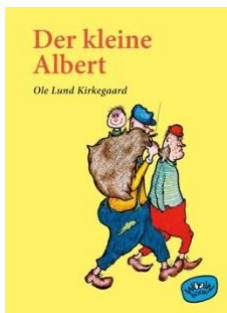
Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch

Moritz 2018

ISBN: 978 3 89565 359 9

Cäcilia geht in die zweite Klasse. Weil ihre beiden Beine nicht gleich lang sind, kann sie beim Turnen nicht mitmachen und wurde deswegen schon mehrmals an der Hüfte operiert. Einmal gab es bei einer Operation einen Zwischenfall und Cäcilie hat damals den Eingriff fast nicht überlebt. Aber sonst ist alles in Ordnung mit ihr, vor allem seit sie in Melody eine neue beste Freundin gefunden hat. Blöd ist nur, dass Melody so gerne Fussball spielt und Cäcilia nicht mitspielen kann. Als Cäcilia eines Abends heimkommt, hält Mama einen Brief in Händen und macht ein

sehr ernstes Gesicht. Cäcilia soll noch einmal operiert werden, diesmal mit grosser Hoffnung auf Erfolg. Aber Cäcilia hat doch so grosse Angst! Sie könnte diesmal ja wirklich sterben. So schreibt sie am Abend vor der Operation Abschiedsbriefe: Einen für Melody und einen für Papa, der nicht mehr bei ihnen wohnt. Aber die Operation verläuft gut und was das allerschönste ist, Cäcilias Beine sind nun gleich lang und sie kann schon bald, auch wenn Mama das strikt verbietet, mit dem Fussballtraining beginnen. Rose Lagercrantz greift in ihren Büchern auch immer wieder sehr ernsthafte Themen auf. Sie macht dies aber auf eine so leichte, glaubhafte Art und Weise, dass Kinder sich bestens mit Cäcilia und ihrer grossen Angst identifizieren können. Denn solche Ängste, die kennen alle Kinder, auch wenn keine grosse Operation ansteht. Es ist nicht so, dass Kinder nur lustige Geschichten mögen, wenn man ehrlich und in einer so einfachen und behutsam gestalteten Sprache über ein Thema schreibt, wird dies die meisten Kinder faszinieren. Für Kinder ab etwa 8 Jahren, zum Vorlesen schon für jüngere Kinder.



Ole Lund Kirkegaard: Der kleine Albert

Aus dem Dänischen von Magnus Enxing

Woow Book im Atrium Verlag 2018

ISBN: 978-3-96177-014-4

Die Geschichte spielt irgendwo in Dänemark in einem winzig kleinen Dorf. Im Dorf gibt es einen Laden, ein Schulhaus mit einem Lehrer, einen Schuster und natürlich jede Menge Bauernfamilien. Genau dort wird Albert geboren. Schon bald stellt sich heraus, dass es dieser Junge faustdick hinter den Ohren hat. Albert mag, kaum ist er grösser, drei Dinge ganz besonders: Birnen, am besten geklaut und frisch vom

Baum, seinen Freund Egon und das Spiel «Leute-ärgern». Auf den stets schlecht gelaunten Schuster, der am liebsten alle Kinder abschaffen möchte, hat er es ganz besonders abgesehen. Alberts Freund Egon ist fast immer mit von der Partie. Kaum zu glauben, welche freche Streiche die beiden den Bewohnern des Dorfes spielen. Sie klauen Birnen, verhelfen den Hühnern des Schusters zur Freiheit oder schleichen sich in dessen Garten, um Radieschen aus der Erde zu zupfen. Als Albert eines Tages am Bach eine alte Fisch-Tonne findet, sticht er in See. Immer weiter den Bach hinunter. Seeräuber, das wollte er schon immer werden. Was Albert auf dieser ungewöhnlichen Schiffsreise alles erlebt, das ist wirklich schier unglaublich und macht grossen Spass nachzulesen.

Ole Lund Kirkegaard gehört zu den bekanntesten Kinderbuchautoren Dänemarks, leider ist er schon früh verstorben. Aber seine Bücher, die leben weiter. Das vorliegende Buch erschien bereits im Jahr 1968 und ist nun endlich auch in deutscher Sprache erhältlich. Alberts Streichgeschichten sind allesamt witzig, überzeichnet, schräg und spannend, ein bisschen erinnern sie an die nicht ganz ernst zu nehmenden Streiche von Max und Moriz, ein bisschen aber auch an die mutig-freche Pippi Langstrumpf. Kinder, vor allem Buben, werden mit Sicherheit ihre helle Freude an den beiden Helden haben. Die Original-Illustrationen des Autors passen sehr gut zum Inhalt, sie sind ebenso witzig, schräg, überzeichnend und gar nicht niedlich. Ein wunderbar freches Vorlesebuch, mit einer übersichtlichen Kapitelgliederung für Kinder ab etwa 8 Jahren.



Sunil Mann: Immer dieser Gabriel

Orell Füssli 2016

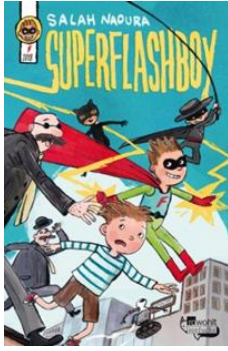
ISBN: 978-3-280-03532-0

Engel Gabriel ist der jüngste und wohl auch kleinste Engel im Schulinternat hoch oben in den Wolken. Zwar hat der kleine Engel das Herz auf dem rechten Fleck, aber seine Zuverlässigkeit, die lässt wahrlich zu wünschen übrig. Dauernd verschläft er, ständig ist er am Schwatzen und heimlich übt er immer wieder das Salto-Fliegen, was für Engel der ersten Klasse eigentlich verboten ist. Frau Longbec, die Direktorin, muss sich jeden Tag neue Strafarbeiten für Gabriel ausdenken: Die Milchstrasse fegen, Sterne polieren oder dem alten Amor beim Spitzen seiner Liebespfeile helfen. Gabriel erledigt all diese Strafarbeiten sehr sorgfältig, denn eigentlich will er alles richtig machen, eigentlich will er nur eines:

Später einmal Schutzengel werden. Frau Longbec sieht ein, dass Gabriel seine Streiche bereut, und dass er ein wirklich begabter kleiner Engel ist. Und so gibt sie ihm schliesslich eine letzte Chance: Er darf zur Erde fliegen und dort ein Praktikum als Schutzengel absolvieren. Er soll den Zweitklässler Jan beschützen. Als es wirklich darauf ankommt, nimmt Gabriel seine Verantwortung auch tatsächlich wahr und rettet Jan vor einem schlimmen Unfall. Und die Moral von der Geschicht'? Wir alle haben wohl einen Schutzengel, aber dies muss natürlich streng geheim bleiben, wer würde sonst noch auf sich aufpassen?

Gabriel ist einer jener Lausbuben, die zwar ständig Streiche aushecken, die man aber sehr schnell ins Herz schliesst. Kinder werden sich problemlos mit ihm identifizieren können. Und die vielen Anspielungen auf die reale Welt, lässt auch erwachsene Vorleserinnen oder Vorleser immer wieder schmunzeln. Der junge Schweizer Autor hat mit seinem ersten Kinderbuch eine unbeschwerte, humorvolle Geschichte geschrieben, die sich sehr gut zum Vorlesen eignet. Zur selbständigen Lektüre für Kinder ab etwa 8 Jahren, zum Vorlesen auch für jüngere Kinder geeignet.

Ende 2017 ist der zweite Gabriel-Band erschienen. Engelchen und Teufelchen – ob das gut geht?



Salah Naoura: Superflashboy

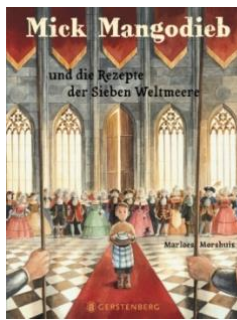
Rowohlt 2018

ISBN: 978-3-499-21799-9

Torben-Henrik ist ein ganz normaler, etwa 10-jähriger Junge. Vielleicht ein bisschen zu stark, vielleicht manchmal etwas gar tollpatschig und rein gar nicht musikalisch, was seine Familie sehr bedauert. Momentan ist Fasnacht und alle Kinder gehen verkleidet zur Schule. Klar, dass Torben-Henrik sich als Flashboy, seinem absolut liebsten Comichelden, verkleidet. Auf dem Heimweg passiert es: Eine schwarze Limousine hält, zwei Männer packen Torben-Henrik, schmeissen ihn ins Auto und brausen los, ab durch einen Tunnel nach Hero City. Dort wird er in einem total coolen Haus von einem Roboter-Kindermädchen in Empfang genommen. Wahnsinn: Hier in Hero City leben ausschliesslich Superheldinnen und Helden, Spiderman, Zorroboy und Catgirl geben sich da die Hand. Als plötzlich ein zweiter kleiner Flashboy, quasi eine Kopie von Torben-Henrik, zur Tür herein kommt wird klar, dass Torben-Henrik verwechselt wurde. Der richtige Flashboy ist sehr nett, vielleicht mit ein bisschen gar wenigen Muskeln ausgestattet, dafür ist er überaus musikalisch. Die beiden freunden sich an und beschliessen, ihre Rollen zu tauschen. So übersiedelt der richtige Flashboy in Torben Henriks langweilige Normalfamilie und Torben Henrik bleibt in Hero City. Klar, dass es an beiden Orten zu kniffligen, völlig absurden Situationen kommt, klar, dass nach ein paar Tagen beide doch irgendwie froh sind, wieder in ihre eigene Welt zurückkehren zu können.

Auf eine solch wunderbare Idee für ein Buch zu kommen, das kann wohl fast nur Salah Naoura. In diesem Buch ist alles vereint, was gute Geschichten ausmacht und Kinder werden mit Sicherheit begeistert sein. Die Ereignisse in beiden Welten überschlagen sich und sind einfach so phantasievoll und komisch, dass auch erwachsene Vorleserinnen und Vorleser wohl immer wieder lachen müssen. Der Autor erzählt diese turbulente Geschichte in kurzen Kapiteln und mit einem schelmischen Augenzwinkern. Ergänzt wird das spannende Geschehen mit vielen tollen Bildern von Kai Schlütter. Ein Lese- und Vorlesevergnügen für Kinder ab etwa 9 Jahren.

Mittelstufe / Oberstufe



Marloes Morshuis: Mick Mangodieb und die Rezepte der Sieben Weltmeere

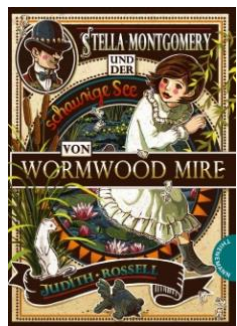
Aus dem Niederländischen von Verena Kiefer

Gerstenberg 2017

ISBN 978-3-8369-5940-7

Mick wohnt in einem fernen Land, in dem ein skrupelloser König herrscht. Wie viele andere Bewohner des Landes sind auch seine Eltern auf eine Gefangeneninsel verfrachtet worden. Sie gehörten zu jenen, die sich gegen die Tyrannei gewehrt haben. Als Mick eines Tages im Palastgarten beim Stehlen von Mangofrüchten erwischt wird, soll er wie alle anderen Diebe in die Haibucht geworfen werden. Aber Mick ist einer, der nicht so schnell aufgibt. Der König ist bekannt für seinen verwöhnten Gaumen, alle Köche hat er entlassen oder ins Meer werfen lassen. Mick schlägt dem König nun einen Handel vor: Er wird während sieben Tagen für den König kochen. Sollten dem König wider Erwarten die Gerichte schmecken, wird er als Gegenleistung alle Gefangenen frei lassen. Mick hat in einer Truhe seiner Eltern ein Kochbuch mit dem Titel «Rezepte der Sieben Weltmeere» gefunden. Damit wird er in der nächsten Woche um sein Leben kochen. Schwierig ist nicht nur die Kocherei, es ist auch die ständige Angst und die verzwickte Suche nach den richtigen Zutaten. Ohne seine Freunde Remo, Lori und Pieke wäre das Zubereiten der Mahlzeiten gar nicht möglich gewesen. Aber Mick schafft es und der König freut sich mit jedem Tag mehr auf sein Essen (natürlich zeigt er dies nicht, immer wieder versucht er mit miesen Tricks, Mick bei seiner Arbeit zu stören). Als am letzten Tag die künftige Gemahlin des Königs am Tisch sitzt und Micks Kochkünste über alle Massen lobt, muss der König zu seinem Wort stehen. Alle Gefangenen kommen frei, kehren zurück und jagen den König mitsamt seiner heuchlerischen Gefolgschaft aus dem Land.

Der Autorin ist mit ihrem ersten Buch «Mick Mangodieb» gleich ein kleines Meisterwerk geglückt. Mick erzählt diese verrückte Geschichte selber und er tut dies auf sehr unterhaltsame Art und Weise. Mick ist kein Superheld, oft ist er verzweifelt, mutlos und voller Angst. Aber Mick hat nicht nur gute Freunde, sondern auch die Gabe, in schier aussichtslosen Situationen nicht aufzugeben: Er will um alles in der Welt weiterleben und seine Eltern wieder umarmen können. Wie Mick und seine Freunde es schaffen, all die Zutaten zu ergattern, das ist nicht nur sehr spannend nachzulesen, sondern man bekommt beim Lesen auch richtig Appetit. Alle Rezepte sind im Anhang beschrieben, das sind keine einfachen Kinderrezepte, sondern, wie es sich für einen königlichen Koch gebührt, richtige Feinschmeckermenus. Ein wunderbares Buch, das sich auch gut zum Vorlesen eignet, für Kinder ab etwa 11 Jahren.



Judith Rossell: Stella Montgomery und die bedauerliche Verwandlung des Mr Filbert

Aus dem Englischen von Cornelia Panzacchi

ISBN:978-3-522-18489-2

Die Geschichte spielt in England etwa zu Beginn des letzten Jahrhunderts. Stellas Leben könnte eintöniger nicht sein. Sie zieht mit ihren drei schrulligen, überaus strengen Tanten von einem Kurhotel zum nächsten. Mädchen müssen artig sein, fleissig und keinesfalls vorlaut. Mädchen lernen stricken und nette Konversation, so lauten ihre Erziehungsgrundsätze. Aber Stella eignet sich ganz und gar nicht für ein Leben als wohlgezogenes Mädchen. Zu neugierig ist sie, zu sehr auf Abenteuer aus. Und dann wird sie doch tatsächlich nicht nur Zeugin eines Mordes am Hotelgast Mr Filbert, sondern auch von lebensgefährlichen magischen Ereignissen in der Hotelhalle. Stella will um alles in der Welt herausfinden, wer die Mörder des alten Mr Filbert waren, zumal ihr dieser kurz vor seinem mysteriösen Tod ein magisches Fläschchen anvertraut hat, das keinesfalls in fremde Hände geraten darf. Stella macht sich also auf Verbrecherjagd und nimmt dabei die schlimme tägliche Schelte der alten Tanten nur allzu gerne in Kauf. Bald kommt sie einem skrupellosen alten Magier auf die Spur, der unbedingt dieses Fläschchen will. Sie lernt Ben und Gerti kennen, die ihr helfen und ebenso interessiert sind, dem grausamen Magier auf die Schliche zu kommen. Bald wird es für Stella aber richtig gefährlich. Sie muss

fliehen, wird gekidnappt und kann sich zu guter Letzt, dank der Hilfe von Geri und Ben, aus ihrer Gefangenschaft in einer alten, gruseligen Burgruine befreien.

Stellas abenteuerlichen Ermittlungen zu folgen, macht grossen Spass. Mit viel Geschick hat die Autorin es verstanden, in dieser Geschichte verschiedene Genres miteinander zu verknüpfen. So liest sich das Buch stellenweise wie ein Krimi, manchmal wie ein Fantasyroman und ab und zu wie eine reale Lebensgeschichte aus jener Zeit. Weil der Spannungsbogen gleich auf den ersten Seiten beginnt, mag man die Lektüre kaum mehr unterbrechen, zudem gibt es auch immer wieder Szenen zum Schmunzeln, wenn sich die alten Tanten beispielsweise beim Tee über all den Ärger mit Kindern heutzutage unterhalten.

Das Buch eignet sich sehr gut zum Vorlesen für unerschrockene Leser und Leserinnen ab etwa 12 Jahren.



Tanya Lieske: Mein Freund Charlie

Beltz 2017

ISBN: 978-3-407-82321-2

Niks und sein Vater Mahris leben in Riga. Sie reisen in den Sommerferien nach Deutschland, Mahris will endlich richtig gut Geld verdienen. Sie landen in Dortmund in einem heruntergekommen Wohnblock. Niks staunt, wie unterschiedlich hier die Menschen sind, sie scheinen aus der ganzen Welt zu kommen und kaum jemand spricht Deutsch. Gleich gegenüber ihrer Wohnung leben Russen. Mit Russen haben Niks und Mahris in ihrer Heimat nicht wirklich gute Erfahrungen gemacht. Mahris findet nach ein paar Tagen endlich einen Job auf dem Bau und Niks, der ist ab sofort allein in dieser tristen Umgebung, fühlt sich einsam und hat Heimweh, das vor allem. Doch dann begegnet er Charlie. Der gehört zwar zu diesen Russen, aber Charlie ist so einer, der sich auskennt, der Niks einfach mitnimmt. Charlie muss man wegen seiner offenen Art und seinem verschmitzten Grinsen einfach gern haben. Niks und Charlie schliessen ganz schnell Freundschaft. Charlie zeigt Niks nicht nur, wie man sich in der Stadt zu Recht findet, er lernt ihm auch allerhand Tricks. Wie man sich unsichtbar machen kann oder wie man Dinge, die man gerne haben möchte, auch einfach mitgehen lassen kann. Niks lernt schnell und Niks ist gut. Nachdem sich Niks Vater auf der Baustelle so schwer verletzt, dass er ins Spital muss, verbringt Niks fast seine ganze Zeit mit Charlie. Dann taucht ein paar Tage später der Hausbesitzer auf, will die fällige Miete, aber die Blechdose mit dem Geld im Küchenschrank ist leer. Und es sind die Russen, die Niks aus der Patsche helfen und die ihn bald mitnehmen auf ihre geheimen Touren in der Nacht. Niks weiss, dass er Unrecht tut, aber er mag Charlie so sehr und es bleibt ihm ja gar nichts anderes übrig! Als sich die Dinge überstürzen und Niks in allergrösster Gefahr schwebt, da taucht er plötzlich auf, wie ein rettender Engel: Sein Vater Mahris, der seinen Sohn in die Arme schliesst und ihn aus diesem ganzen Schlamassel rausholt. Deutschland ist nichts für die beiden und sie packen sofort ihre Koffer. Auch die Russen hauen ab und mit ihnen Charlie. Charlie, der in so kurzer Zeit zum besten Freund wurde, den wird Niks vermissen, wohl sein ganzes Leben lang.

Tanya Lieske hat ein ganz wundervolles Buch geschrieben. Niks erzählt seine Geschichte mit so treffenden Worten und Sätzen, dass man beim Lesen ganz nah dabei ist, dass man selbst den Geruch im Treppenhaus zu riechen scheint. Es geht im Buch um Heimat, um Zusammenhalt, um Vorurteile und um Freundschaft. Berührend ist dieser Roman und sehr spannend zugleich, eine grossartige Mischung aus Krimi und darüber, was Freundschaft bedeuten kann. Das Buch sei Leserinnen und Lesern ab etwa 12 Jahren wärmstens empfohlen.



Davide Morosinotto: Die Mississippi-Bande. Wie wir mit drei Dollar reich wurden

Aus dem Italienischen von Cornelia Panzacchi

Thienemann 2017

ISBN: 978-3-522-18455-8

Die Geschichte beginnt in den Südstaaten von Amerika und spielt am Ende des 19. Jahrhunderts. Vier Kinder aus völlig verschiedenen Milieus haben in den Sümpfen heimlich eine Hütte gebaut und verbringen dort ihre ganze Freizeit. Beim Angeln passiert es: Sie fischen aus dem Fluss eine alte Dose mit drei Dollar drin. Die drei bestellen sich mit dem Geld beim Versandhauskatalog eine Pistole, mit passender Munition versteht sich. Als das Paket endlich eintrifft, finden sie darin aber bloss eine alte Uhr. Bald erfahren die vier, dass diese Uhr ein Vermögen wert ist, denn die Falschlieferung wird im ganzen Land gesucht. Wenn diese alte Uhr tatsächlich mehrere tausend Dollar wert ist, dann wollen die vier auch etwas davon abkriegen. Dafür muss man die Uhr aber in Chicago vorbeibringen. Also beschliessen die vier, nach Norden abzuhausen.

Diese Reise durch ganz Amerika wird für die Kinder abenteuerlich und gefährlich, zumal sie kaum Geld besitzen. Zuerst fahren sie in ihrem selbstgebauten Einbaum nach New Orleans, dann mit dem Raddampfer den Mississippi hoch, später als blinde Passagiere im Zug weiter gen Norden. Sie werden überfallen, fahren zum ersten Mal mit einem Tram, staunen über Automobile, erfahren, da der jüngste von allen schwarz ist, wie verbreitet der Rassismus in bestimmten Gegenden noch immer ist und erleben auch öfters, wie hilfsbereit Menschen sein können. Ja und am Schluss, nachdem sie sogar einen Mord aufgeklärt haben, da werden die vier doch tatsächlich steinreich.

Der italienische Autor Davide Morosinotto hat ein ganz wunderbares Abenteuerbuch geschrieben: Eine überaus packende Handlung mit vielen, unvorhersehbaren Wendungen, schrägen Typen, fernen Schauplätzen und Hauptfiguren, deren Abenteuer man am liebsten selbst bestehen würde. Und vor allem am Anfang hat man beim Lesen das Gefühl, Huckleberry Finn tauche nächstens hinter einer Hausecke auf. Besonders faszinierend sind zudem die vielen Einblicke in das Leben jener Zeit: der technische Fortschritt, das schwierige Leben der Farmer, der für alle Beteiligten schreckliche Aufenthalt in einem Gefängnis. Das Buch ist in vier Teile gegliedert, jede der Hauptfiguren berichtet von einem Teil der gefährlichen Reise. Dadurch wird die Verschiedenartigkeit der vier Abenteurer spürbar. Diese spannende Art von Road Movie wird Kinder und Jugendliche ab etwa 12 Jahren, Mädchen wie Jungen, mit Sicherheit begeistern. Das Buch eignet sich zudem dank der klaren Gliederung auch hervorragend zum Vorlesen.



Christian Linker: Der Schuss

dtv 2017

ISBN: 978-3-423-43324-2

Robin lebt in einer heruntergekommenen Siedlung am Stadtrand. Die meisten hier haben keinen Job, es ist eine hoffnungslose triste Gegend und damit ein idealer Nährboden für nationalistisches Gedankengut. Robin hat die Schule abgebrochen, tut den ganzen Tag eigentlich gar nichts, ausser, sich aus allem rauszuhalten. Und dann passiert es: Robin wird in der Parkgarage zufällig Zeuge eines Mordes. Die Klappe halten ist angesagt, eine Aussage zu machen, wäre viel zu gefährlich. Auch als die Polizei kurz darauf einen Mann verhaftet, der mit der Sache nichts zu tun hat, schweigt Robin. In Wirklichkeit waren es Schlägertypen aus der rechtsradikalen Szene, die hier jeder kennt. Robin hält auch den Mund, weil Fred, ein politischer der Anführer der rechtsradikalen «Deutschen Alternativen Partei», ein alter Schulfreund von ihm ist. Aber dann taucht Henry auf, eine junge Praktikantin, die Journalisten werden will. Sie will der Wahrheit auf den Grund gehen und lässt nicht locker. Robin muss sich entscheiden: Weiterhin schweigen und so tun, als sei nichts passiert oder eine Aussage machen, damit die wirklichen Täter hinter Gitter kommen. Wenn Robin aber tatsächlich die Polizei aufsucht, bringt er sich selber in allerhöchste Gefahr.

Einmal mehr hat Christian Linker einen überaus spannenden Krimi geschrieben und dies nicht nur wegen der packenden Handlung. Robin erzählt einzelne Abschnitte des Romans selber, andere Teile beschreibt

der Autor aus der Sicht anderer wichtiger Figuren. Damit ermöglicht er Leserinnen und Leser unterschiedliche Blickweisen und nimmt auch die Gelegenheit wahr, die Wurzeln des extrem rechten Gedankenguts darzustellen. So liest man den Roman wegen der spannenden Handlung und der leicht verständlichen, süffigen Sprache zwar in einem Zug durch, kommt aber auch immer wieder ins Nachdenken und Grübeln. Ein eindrücklicher Krimi, der viele Jugendliche ansprechen wird.